

Fachbereich Soziales

Ansprechpartnerin: Sabrina Bahr

☎ (0511) 616 – 24912



Rahmenkonzept

Sozialarbeit für Geflüchtete
in der Region Hannover
(Stand 11/2021)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Zielsetzung des Rahmenkonzeptes	3
3. Zielgruppen der Sozialarbeit für Geflüchtete	4
4. Aufgabenfelder der Sozialarbeit für Geflüchtete	4
4.1. Orientierungshilfen in der Ankunftsphase	4
4.2. Sozialberatung	5
4.2.1. Zugangsmöglichkeiten	5
4.2.2. Thematische Schwerpunkte	5
4.3. Projekte und Angebote zur Teilhabeförderung	8
4.3.1. Unterstützung von Begegnungen mit der örtlichen Gemeinschaft	8
4.3.2. Sozialpädagogische Angebote für bestimmte Zielgruppen	8
4.4. Netzwerkarbeit	9
4.4.1. Engagement in lokalen Netzwerken	9
4.4.2. Engagement im regionalen Netzwerk	9
5. Fachpersonal der Sozialarbeit für Geflüchtete	9
5.1. Finanzierung	9
5.2. Qualifikation	10
5.3. Fort- und Weiterbildung	10
5.4. Supervision	10
5.5. Vernetzung	10
6. Dokumentation und Berichterstattung der Sozialarbeit für Geflüchtete	10
6.1. Führen von Fallakten	11
6.2. Dokumentation zum Mitteleinsatz	11
6.3. Jährlicher Sachbericht	11

1. Einleitung

Die Sozialarbeit für Geflüchtete wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen, um die regionsangehörigen Städte und Gemeinden außerhalb der Landeshauptstadt Hannover bei ihrem Umgang mit den hohen Zuzugszahlen von geflüchteten Personen zu unterstützen. Die jährliche Zuwendung von ca. 5 Mio. Euro stellt seither sicher, dass geflüchtete Personen wohnortnah und niedrigschwellig Zugang zu Sozialarbeit erhalten. Somit werden sie bei ihrer Erstorientierung in der neuen Umgebung sowie auf ihrem Weg zu sozialer Teilhabe unterstützt und begleitet. Die Sozialarbeit arbeitet hierbei stets auf das Ziel hin, geflüchtete Personen in der Region Hannover zu selbstständigem und selbstbestimmten Handeln zu befähigen.

Die Beratungsarbeit und andere Aktivitäten der Sozialarbeit für Geflüchtete orientieren sich an den Bedarfen der geflüchteten Personen und begleiten diese häufig über mehrere Jahre. In vielen Fällen verzögern persönliche Lebensumstände wie etwa Erziehungszeiten, psychische Belastungen oder unsichere Aufenthaltsverhältnisse den Zugang zu Sprachförderung und zu weiterführenden Maßnahmen, sodass betroffene Personen über lange Zeiträume hinweg auf Beratungs- und andere Unterstützungsangebote angewiesen sind.

Angesichts des fortdauernden Zuzuges von geflüchteten Personen in die Region Hannover sowie der mehrjährigen Beratungsprozesse ist der Bedarf für eine regionsfinanzierte Sozialarbeit für Geflüchtete auch im Jahr 2021 ungebrochen hoch. Aufgrund der derzeitigen instabilen Lage in vielen Ländern ist auch über das Jahr 2021 hinaus ein nennenswerter Zuzug von Geflüchteten in die Region Hannover zu erwarten.

2. Zielsetzung des Rahmenkonzeptes

Mit dem vorliegenden Konzept soll die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis der Sozialarbeit für Geflüchtete geschaffen werden. Das Konzept bestimmt die Zielgruppen und Aufgabenfelder der Sozialarbeit für Geflüchtete, legt Rahmenbedingungen für das Fachpersonal fest und gibt Auskunft über die Erfordernisse von Dokumentationen und Berichterstattungen.

Bei der Umsetzung des Konzeptes in den Städten und Gemeinden sind die lokalen Organisationsstrukturen zu berücksichtigen. So besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufgaben an anderes Fachpersonal zu übergeben, so z.B. an Migrationsberatungsstellen oder an Integrationsbeauftragte. Die Beratungs- und Betreuungsarbeit der Sozialarbeit für Geflüchtete kann außerdem über die im Konzept aufgeführten Punkte hinausgehen, sofern sie geflüchteten Personen zugutekommt.

3. Zielgruppen der Sozialarbeit für Geflüchtete

Die Sozialarbeit für Geflüchtete richtet sich an alle in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde lebenden geflüchteten Personen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus sowie von ihrer Aufenthaltsdauer in Deutschland. Für unbegleitete Minderjährige findet allerdings in der Regel lediglich eine Verweisberatung statt. Unter den Begriffen „Flucht“ und „geflüchtet“ wird im vorliegenden Konzept kein rechtlicher Status verstanden, sondern eine Lebenslage und –phase, die mit besonderen Unterstützungsbedarfen einhergeht.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Sozialarbeit für Geflüchtete in all ihren Angeboten und Aktivitäten Personengruppen mit besonderer Schutzbedürftigkeit. Hierzu zählen:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Menschen
- Menschen mit Behinderungen
- Menschen mit (schweren) körperlichen oder psychischen Erkrankungen
- Frauen
- Schwangere Frauen
- Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern
- Opfer von (schweren) Formen psychischer, physischer oder sexualisierter Gewalt
- Personen unterschiedlicher geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung (LGBTQI*)
- Personen, die von Menschenhandel betroffen sind
- Personen, die von Rassismus und Diskriminierung betroffen sind

4. Aufgabenfelder der Sozialarbeit für Geflüchtete

Die zentralen Aufgabenfelder der Sozialarbeit für Geflüchtete setzen sich aus Orientierungshilfen in der Ankunftsphase, der Sozialberatung, den Projekten und Angeboten zur Teilhabeförderung sowie der Netzwerkarbeit zusammen.

4.1. Orientierungshilfen in der Ankunftsphase

Um den zugezogenen Personen das Ankommen in ihrem neuen Wohnraum sowie in der Stadt oder Gemeinde zu erleichtern, werden in der Ankunftsphase bei Bedarf Orientierungshilfen angeboten. Falls erforderlich, werden neu zuziehende geflüchtete Personen bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten in der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung unterstützt und nach Möglichkeit zu ihrer Wohnung oder Gemeinschaftsunterkunft begleitet. Zudem erfahren sie die wichtigsten Wege und Anlaufstellen, etwa zu nahegelegenen Supermärkten, zur Beratungsstelle der Sozialarbeit sowie ihre Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel. Je nach Organisationsstruktur der Stadt oder Gemeinde erfolgen diese Orientierungshilfen durch die Sozialarbeit für Geflüchtete oder durch kooperierende Akteurinnen und Akteure.

4.2. Sozialberatung

Die Sozialberatung ist als offenes und niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für geflüchtete Personen mit ganzheitlichem Beratungsansatz konzipiert. Daher gelten für die Sozialberatung die nachfolgend aufgeführten Zugangsmöglichkeiten sowie thematischen Schwerpunkte.

4.2.1. Zugangsmöglichkeiten

Die Beratungsangebote der Sozialarbeit für Geflüchtete bieten einen niedrigschwelligen Zugang, um auf eine größtmögliche Inanspruchnahme hinzuwirken. Die Beratungsstellen erfüllen daher folgende Kriterien:

- Gute Erreichbarkeit der Beratungsstelle mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Transparente Kommunikation der Öffnungszeiten
- Sprechzeiten an mindestens drei Tagen in der Woche

Für die Zielgruppe der Berufstätigen können, je nach den Gegebenheiten vor Ort, Sprechzeiten in den Abendstunden angeboten werden. Außerdem ist es möglich, Beratungstermine per Telefon oder über unterschiedliche digitale Kanäle zu vereinbaren und durchzuführen. Darüber hinaus wird mobile Beratung an anderen Orten durchgeführt, so z. B. Beratung in Gemeinschaftsunterkünften oder in Einrichtungen, in denen Sprachkurse oder andere Aktivitäten stattfinden. Es können außerdem aufsuchende Beratungen sowie Begleitungen zu Terminen stattfinden.

Nehmen neu zugezogene Personen die Beratungsangebote trotz der niedrigschwelligen Zugangsmöglichkeiten nicht wahr, suchen die Sozialarbeitenden den Kontakt und gehen aktiv auf diese Personen zu.

4.2.2. Thematische Schwerpunkte

Geflüchtete Personen können sich mit ihren Fragen und Anliegen in allen Lebensbereichen an die Sozialarbeit für Geflüchtete wenden und erhalten ganzheitliche Beratung, die auf ihre individuelle Lebenssituation zugeschnitten ist. Besondere Beratungsschwerpunkte liegen auf folgenden Themen:

Sprachförderung für Erwachsene

Im Thema Sprachförderung unterstützen die Sozialarbeitenden geflüchtete Personen bei der Auswahl einer geeigneten Kursform sowie bei der Kursplatzsuche. Hierbei berücksichtigen sie Vorbildung und Motivation der Personen, erläutern ihnen die Zugangswege zu Sprachkursen und klären über Rechte und Pflichten auf. Zudem unterstützen sie geflüchtete Personen beim Stellen von Anträgen auf Teilnahme.

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Geflüchtete Personen erhalten Unterstützung bei der Vereinbarung von Terminen mit Behörden, beim Ausfüllen von Formularen sowie beim Umgang mit behördlicher Post. Die Sozialarbeit vermittelt hierbei Verständnis für den Absender, erklärt den Inhalt der Schreiben und unterstützt bei der Beantwortung.

Die Sozialarbeitenden klären zudem über Rechte, Pflichten und Verfahrenswege innerhalb der für die geflüchteten Personen relevanten Gesetze (z.B. Asyl-, Aufenthalts- und Sozialgesetze) auf. Sollte eine Rechtsberatung erforderlich sein, verweisen die Sozialarbeitenden auf kostenfreie Rechtsberatungsstellen und in Steuersachen auf Steuerhilfevereine. Darüber hinaus weist die Sozialarbeit darauf hin, dass Rechtsanwaltskanzleien oder Steuerberaterinnen und -berater konsultiert werden können.

Bildung und Erziehung

Die Sozialarbeitenden organisieren den Zugang zu schulischen Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche und unterstützen Eltern bei der Suche nach Plätzen in Hort und Kindertagesstätten. Zudem geben sie Eltern einen Überblick über das deutsche Bildungssystem und die unterschiedlichen Möglichkeiten, die es für ihre Kinder bietet. Die Möglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepakets werden erläutert und es wird bei der Beantragung von Leistungen unterstützt. Die Sozialarbeitenden informieren weiterhin darüber, welche Rolle Eltern in Kindergarten und Schule einnehmen und fungieren als Brücke zwischen Eltern und Bildungseinrichtung.

Darüber hinaus nimmt die Sozialarbeit für Geflüchtete Unterstützungsbedarfe im Themenfeld Erziehung wahr und verweist an spezialisierte Beratungsstellen, das Jugendamt sowie weitere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Arbeit, Ausbildung und Studium

Für die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt vermitteln die Sozialarbeitenden in erster Linie an die zuständigen Jobcenter sowie die Bundesagentur für Arbeit. Ergänzend kann die Sozialarbeit für Geflüchtete beispielsweise durch folgende Beratungsangebote tätig werden:

- Unterstützung der geflüchteten Personen bei der Reflexion der eigenen Kompetenzen und Neigungen sowie ihrer Entscheidungsfindung
- Unterstützung bei niederschweligen Einstiegen in den Arbeitsmarkt, z. B. durch Praktika und Bundesfreiwilligendienste
- Erklären unterschiedlicher Suchmöglichkeiten für Stellenanzeigen
- Unterstützung bei Bewerbungen und der Jobsuche

Sofern vorhanden, verweist die Sozialarbeit an (freie) Träger, die einen Beratungsschwerpunkt im Bereich der Arbeitsmarktintegration von zugewanderten Personen haben.

Zudem beraten die Sozialarbeitenden geflüchtete Personen zur Aufnahme eines Studiums in Deutschland. Hierzu informieren sie über die Grundstrukturen des universitären Systems, die mögliche Teilnahme an Gasthörendenprogrammen sowie über die Suche nach Studiengängen im Internet. Bei Bedarf wird an die Studienberatung für internationale Studierende der Universitäten verwiesen.

Gesundheit

Die Sozialarbeitenden erläutern die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und erklären die Zugänge hierzu abhängig vom jeweiligen Aufenthaltsstatus der Person. Die Sozialarbeitenden vereinbaren Termine für Behandlungen von akut oder chronisch erkrankten Personen sowie für Kontrolltermine. Bei Bedarf unterstützen die Sozialarbeitenden bei der Klärung der Kostenübernahme für die Behandlung und organisieren Sprachmittlung. Bei spezifischen Beratungsbedarfen, z.B. in Fällen von posttraumatischen Belastungen, Genitalverstümmelung oder Schwangerschaftskonflikten wird an entsprechende Beratungsstellen verwiesen.

Wohnen

Die Sozialarbeitenden unterstützen geflüchtete Personen bei der Beschaffung von Wohnraum. Hierzu erläutern sie die geltenden Angemessenheitsgrenzen der Kosten der Unterkunft, die unterschiedlichen Suchmöglichkeiten für Wohnraum sowie das Erfordernis einer Mietbescheinigung. Im Falle von konkreten Wohnungsangeboten wird dabei unterstützt, die Kostenübernahme für Wohnraum und Möblierung bei der zuständigen Behörde zu beantragen. Nach Unterschreiben des Mietvertrages beraten die Sozialarbeitenden zur Organisation des Umzuges, zur Ummeldung sowie zur Anmeldung bei einem Energieversorger. Bei Umzügen aus einer Gemeinschaftsunterkunft in eine Wohnung wird zudem der Umgang mit nachbarschaftlichen Regeln und Gepflogenheiten, wie der Mülltrennung oder der Hausordnung, besprochen.

Bei spezifischen Beratungsbedarfen verweisen die Sozialarbeitenden an Mieterschutzverbände.

Freizeitgestaltung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Die Sozialarbeit unterstützt neu zugezogene geflüchtete Personen dabei, Kontakt zur örtlichen Gemeinschaft zu finden. So wird den Personen z.B. die Teilnahme an speziellen Begegnungsangeboten empfohlen. Zudem informieren die Sozialarbeitenden über die Kultur-, Freizeit- und Sportangebote sowie die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements vor Ort und unterstützen die geflüchteten Personen beim Zugang zu diesen Angeboten. Für Kinder und Jugendliche wird auf die Leistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes hingewiesen.

Informationen zu Demokratie und Grundrechten in Deutschland

Um das Zurechtfinden in der neuen Gesellschaft zu unterstützen, vermittelt die Sozialarbeit für Geflüchtete neu zugezogene Personen in Angebote, in denen eine Auseinandersetzung mit den Merkmalen der Demokratie sowie mit grundlegenden Rechten in Deutschland erfolgt. Im Rahmen dieser Angebote werden beispielsweise die Religionsfreiheit, die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens in Familie und Gesellschaft thematisiert. Die Sozialarbeit vermittelt hierfür in entsprechende Angebote, wie z. B. den Orientierungskurs, der fester Bestandteil eines jeden Integrationskurses ist.

Darüber hinaus beantworten die Sozialarbeitenden Fragen zu den o.g. Themen im Rahmen der Sozialberatung.

Weitergehende spezifische Beratungsbedarfe

In Bedarfsfällen vermitteln die Sozialarbeitenden an weitergehende themen- oder zielgruppenspezifische Beratungsangebote, hierzu zählen u.a.:

- Familien- und Erziehungsberatung
- Beratung für von Gewalt betroffene Personen
- Rechtsberatung (z. B. Asylverfahrensberatung)
- Frauenberatung
- Schwangerschaftsberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Beratung für Personen mit psychischen Erkrankungen / für traumatisierte geflüchtete Personen
- Beratung für von Genitalverstümmelung betroffene Frauen
- Rückkehrberatung
- Schuldnerberatung
- Mieterschutzvereine
- Steuerhilfevereine, Steuerberatung
- Suchtberatung
- Beratung zur Anerkennung von Berufsabschlüssen
- Studienberatung

Außerdem kann an spezielle sozialpädagogische Angebote verwiesen werden, die auf die Bedarfe der entsprechenden Zielgruppe ausgerichtet sind.

4.3. Projekte und Angebote zur Teilhabeförderung

Neben der Beratungsarbeit fördern die Sozialarbeitenden die Teilhabe von geflüchteten Personen, indem sie Begegnungsangebote mit der örtlichen Gemeinschaft und sozialpädagogische Angebote für bestimmte Zielgruppen organisieren bzw. unterstützen. Sollten entsprechende Angebote bereits von anderen kooperierenden Einrichtungen vor Ort angeboten werden, unterstützen die Sozialarbeitenden die Teilnahme ihrer Klientinnen und Klienten.

4.3.1. Unterstützung von Begegnungen mit der örtlichen Gemeinschaft

Die Sozialarbeitenden unterstützen die neu zugezogenen Personen dabei, soziale Kontakte zur örtlichen Gemeinschaft zu knüpfen. Hierfür weist die Sozialarbeit im Rahmen der Beratung auf entsprechende Angebote hin oder gestaltet diese aktiv mit. Beispiele für Begegnungsangebote können regelmäßig stattfindende Cafés, Veranstaltungen zum gemeinsamen Kochen oder Spielen oder Konversationsgruppen sein. Alternativ können je nach Interessenlage der Personen Kooperationen mit lokalen Angeboten und Akteurinnen und Akteuren etabliert werden, so z. B. mit Sportvereinen.

4.3.2. Sozialpädagogische Angebote für bestimmte Zielgruppen

Die Sozialarbeitenden organisieren und begleiten sozialpädagogische Angebote oder sie vermitteln in bereits bestehende Angebote, die sich an Personenkreise richten, die Gemeinsamkeiten hinsichtlich ihrer Lebenssituation sowie Informations- und Unterstützungsbedarfe aufweisen. Hierbei werden insbesondere die Belange der unter Punkt 3 definierten Zielgruppen mit besonderem Schutzbedarf berücksichtigt.

4.4. Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der Sozialarbeit für Geflüchtete setzt sich aus der Arbeit in den lokalen Netzwerken zur Teilhabe von geflüchteten Personen und dem regionalen Netzwerk der Sozialarbeit für Geflüchtete zusammen.

4.4.1. Engagement in lokalen Netzwerken

Die Sozialarbeit für Geflüchtete nimmt als aktives Mitglied in lokalen Arbeitskreisen oder an Runden Tischen zur Förderung der Teilhabe von geflüchteten Personen teil. Weitere Mitglieder der Netzwerke sind z. B. Initiativen ehrenamtlich Engagierter, relevante Bildungseinrichtungen, das Jobcenter, Migrantenorganisationen, Vereine, Schulen und Fachberatungsstellen.

4.4.2. Engagement im regionalen Netzwerk

Die Sozialarbeitenden sind Teil des regionalen Netzwerkes der Sozialarbeit für Geflüchtete, dessen regelmäßige Treffen von der Region Hannover organisiert werden. Bei hohem Austauschbedarf können darüber hinaus auch Netzwerktreffen in den Teilregionen der Region Hannover initiiert werden. Die thematischen Schwerpunkte der Besprechungen liegen auf den Themen, die die Teilnehmenden in das Netzwerk einbringen.

5. Fachpersonal der Sozialarbeit für Geflüchtete

5.1. Finanzierung

Die Region Hannover stellt für Personal- und Sachkosten der Sozialarbeit für Geflüchtete in den 20 regionsangehörigen Städten und Gemeinden außerhalb der Landeshauptstadt Hannover 5.060.000,00 € zur Verfügung. Seit 2019 erfolgt eine Verteilung der Zuwendungen auf Basis der in den Kommunen tatsächlich wohnhaften Geflüchteten.

Die genaue Anzahl wird zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres berechnet. Hierfür werden – anders als unter Punkt 3 beschrieben – der Aufenthaltsstatus und die Aufenthaltsdauer der Personen zugrunde gelegt. Bei der Stichtagsbetrachtung werden folgende Personengruppen berücksichtigt, welche ab dem 01.01.2015 in die Region Hannover gezogen sind:

- Aufnahme aus dem Ausland nach § 22 AufenthG
- Geflüchtete mit einer Aufenthaltsgewährung durch die obersten Landesbehörden
- Kontingentflüchtlinge
- Resettlement-Flüchtlinge
- Asylberechtigte mit einer Aufenthaltserlaubnis
- Geflüchtete, für die ein Abschiebungsverbot gilt
- Geflüchtete mit anerkannter Flüchtlingseigenschaft
- Geflüchtete, denen ein subsidiärer Schutz zuerkannt wurde
- Geflüchtete mit einer Aufenthaltserlaubnis aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen
- Geflüchtete mit einer BÜMA (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender)

- Asylbewerber im laufenden Verfahren (Aufenthaltsgestattung)
- Geflüchtete mit einer Duldung

5.2. Qualifikation

Die Fachkräfte der Sozialarbeit benötigen mindestens eine der folgenden Qualifikationen:

- Abgeschlossenes Studium in Soziale Arbeit / Sozialpädagogik bzw. in einem vergleichbaren Studienfach oder
- Abgeschlossenes Studium sowie Berufserfahrung in der Sozialarbeit mit geflüchteten Personen

Darüber hinaus verfügt das Fachpersonal über folgende Kenntnisse und Kompetenzen:

- Kommunikations- und Beratungskompetenz
- Kultur- und diskriminierungssensible Arbeitsweise
- Empathiefähigkeit
- Kenntnisse relevanter Sozialgesetze sowie des Asyl- und Aufenthaltsrechts
- Ggf. relevante Sprachkenntnisse

5.3. Fort- und Weiterbildung

Die Sozialarbeitenden nehmen zu einem angemessenen Umfang während ihrer Arbeitszeit an relevanten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Region Hannover und / oder anderer Anbieter teil. So wird sichergestellt, dass die Sozialarbeitenden über neue Entwicklungen in ihrem Bereich informiert bleiben und Unterstützung im Umgang mit den Herausforderungen der Arbeit mit geflüchteten Personen finden.

5.4. Supervision

Die Sozialarbeitenden nehmen regelmäßig an Supervisionen teil, um sich mit belastenden Fällen auseinandersetzen zu können und den Umgang mit alltäglichen Konflikten zu reflektieren. Die entsprechenden Mittel werden von der Region Hannover vorgehalten. Das Angebot können die Sozialarbeitenden sechs- bis zwölfmal im Jahr in Anspruch nehmen.

5.5. Vernetzung

Der fachliche Austausch, die Vernetzung mit Fachkräften aus anderen Städten und Gemeinden sowie kollegiale Beratungen ermöglichen Sozialarbeitenden, eigene Netzwerke zu bilden und neue Impulse für ihre Arbeit zu gewinnen. Aus diesem Grund bietet die Region Hannover regelmäßig Vernetzungsveranstaltungen für die Sozialarbeit für Geflüchtete an.

6. Dokumentation und Berichterstattung der Sozialarbeit für Geflüchtete

Zum Zwecke der Qualitätssicherung sowie der Weiterentwicklung des Konzeptes der Sozialarbeit für Geflüchtete werden Fallakten geführt, Mitteleinsätze dokumentiert und jährliche Sachberichte erstellt.

6.1. Führen von Fallakten

Die Sozialarbeit für Geflüchtete führt (mindestens) für jede neu zugezogene geflüchtete Person in der Beratung eine analoge oder digitale Fallakte. Die Fallakten führen relevante Informationen zu den beratenen Personen sowie wichtige Beratungsinhalte auf.

6.2. Dokumentation zum Mitteleinsatz

In den Städten und Gemeinden wird dokumentiert, für welche Personalstellen und Sachkosten die Zuwendungen der Region Hannover eingesetzt werden. Für Personalstellen, die lediglich anteilig der Sozialarbeit für Geflüchtete zuzuordnen sind, wird die jeweilige Höhe des Stundenanteiles festgehalten. Die Städte und Gemeinden stellen der Region Hannover die Informationen zum Mitteleinsatz zur Verfügung.

6.3. Jährlicher Sachbericht

Die Aktivitäten der Sozialarbeit für Geflüchtete werden in einem jährlichen Sachbericht festgehalten und der Region Hannover zur Verfügung gestellt. In dem Sachbericht werden die Anzahl der beratenen Personen sowie die häufigsten Beratungsthemen benannt. Zudem wird die Beratungstätigkeit näher beschrieben, indem Angaben zu den Beratungsstellen sowie ggf. zu aufsuchenden Beratungen und Begleitungen gemacht werden. Darüber hinaus gibt der Sachbericht Auskunft über die Netzwerkarbeit der Sozialarbeit für Geflüchtete sowie über Umfang und Ausgestaltung weiterer Projekte und sozialpädagogischer Angebote für geflüchtete Personen.